

Biosortiment im LEH: Nicht einmal die Hälfte aus Österreich

Ein Regionalitäts-Check der LK Niederösterreich verdeutlicht, dass viele Bioprodukte in Österreichs Supermärkten nicht aus heimischer Produktion stammen.

JOHANNES STIFT

Konsumenten bevorzugen beim Einkauf Biolebensmittel aus Österreich, das zeigen Untersuchungen der LK Niederösterreich. Auch die Rollierende Agrarmarktanalyse der AMA-Marketing (ROLLAMA) stellte Bio kürzlich wieder ein gutes Zeugnis aus. Demnach wuchs das Segment im Lebensmittel Einzelhandel (LEH) 2024 mengenmäßig auf nunmehr 13 Prozent. Wertmäßig blieb der Anteil mit 11,4 Prozent zumindest konstant.

Die heimische Biolandwirtschaft dürfte davon aber nur bedingt profitieren, wie der diese Woche von der LK Niederösterreich veröffentlichte Regionalitäts-Check „Bio-Lebensmittel im Supermarktregal“ zeigt.

Alles andere als regional

Demnach stammen nur 34 von 71 untersuchten Lebensmitteln in hiesigen LEH-Filialen nachweislich aus Österreich. Das entspricht einem Anteil von gerade einmal 48 Prozent.



Leider nicht die Regel: Österreichische Bioprodukte im Supermarktregal.

Konkret wurden Bioprodukte aus zwölf unterschiedlichen Kategorien analysiert, darunter Teigwaren, Linsen, Honig, Apfelsaft sowie Frisch- und Sauergemüse. Allesamt also Produkte, die auch aus Österreich bezogen werden könnten. LK-Angaben zufolge sei besonders bedenklich, „dass selbst Bio-Marken der heimischen Supermärkte keine österreichische Herkunft garantieren“. Die Untersuchung erfolgte in Filialen der großen Lebensmit-

telhändler in Österreich. Bei jedem Produkt wurde geprüft, ob es mit dem rot-weiß-roten AMA-Biosiegel gekennzeichnet ist, aus welchem Land die landwirtschaftlichen Rohstoffe stammen und ob die Herkunft klar und transparent erkennbar ist.

Nur Bruchteil mit AMA-Biosiegel

Ohne einen genauen Blick auf das Etikett zu werfen, sei

für Konsumenten die Herkunft allerdings oft schwer nachvollziehbar, teilt man mit. Von den untersuchten Bioprodukten aus nachweislich österreichischer Produktion waren lediglich 41 Prozent mit dem rot-weiß-roten AMA-Biosiegel versehen, welches bekanntlich heimischen Ursprung garantiert.

Eindeutige Kennzeichnung soll es richten

„Um Transparenz für die Konsumenten zu schaffen und faire Bedingungen für unsere Biobauern zu gewährleisten, ist eine eindeutige Herkunftskennzeichnung unbedingt notwendig“, fordert LK-Vizepräsidentin Andrea Wagner. Walter Klingensbrunner, Obmann von Bio Austria NÖ und Wien, unterstreicht indes die Bedeutung des Griffs zum heimischen Bioprodukt: „Wer sich für Bio aus Österreich entscheidet, unterstützt nicht nur eine umweltfreundliche Landwirtschaft, sondern auch die Zukunft unserer heimischen Höfe und der ländlichen Regionen.“

Tipps für den erfolgreichen Weidebeginn

Weidehaltung ermöglicht eine wirtschaftliche Bewirtschaftungsform. Im Rahmen des Projektes „Weideland in Niederösterreich“ wurden bereits über 2.650 Hektar Weidefläche gefördert. Beweggründe für die Weideerrichtung gibt es viele: zum Beispiel Arbeiterleichterung, Erfüllung von Biokriterien und Entwicklung eines neuen Betriebszweiges.

Bei einem Fachtag in der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelfhof erfahren die Teilnehmer wertvolle Tipps, wie man eine Weide errichtet und bewirtschaftet. Im Praxisteil wird Zaunbau vorgeführt.

Helmut Riegler-Zauner von der LK Niederösterreich wird den Fachtag am Montag, dem 31. März, von 9 bis 12 Uhr leiten. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro pro Person. Der Fachtag beinhaltet eine Stunde TGD-Anerkennung und zwei Stunden Anerkennung ÖPUL 2023-BIO. Eine Anmeldung ist noch bis 26. März auf der Homepage noe.lfi.at oder telefonisch unter 05 0259 23200 möglich.

Anmeldung zum Fachtag

QR Code scannen und anmelden



ALLES GUTE UNSEREN WIENER LESERN

LGF Mag. Peter Sverak, 1130 Wien, feiert am 25. März 2025 seinen 40. Geburtstag.

Werner Jedletzberger, 1110 Wien, feiert am 27. März 2025 seinen 40. Geburtstag.

Alexander Ableidinger, 1110 Wien, feiert am 30. März 2025 seinen 50. Geburtstag.